

Viele der Operationen sind unnötig und zu teuer! Therapie-Urlaub in Passau – mit Erfolg

In Deutschland wird zuviel und zu schnell operiert, obwohl die Ursachen meistens im Dunklen bleiben. Technische Untersuchungen wie Röntgen, Computertomographie (CT) oder Magnetresonanztomographie (MRT) bringen häufig keine oder nur eine vermeintliche Klärung für eine Operation an der Wirbelsäule, Hüfte, Schulter und Knie.

Der Zusammenhang zwischen Untersuchungsbefund und Beschwerden ist äußerst vage, manche Menschen mit heftigen Rückenschmerzen haben keinerlei Hinweise auf eine mögliche Ursache im Röntgenbild, Menschen ohne jegliche Rückenbeschwerden hingegen zeigen manchmal massive Veränderungen an der Wirbelsäule –o. Gelenken, und schließlich lassen sich bei fast jedem über 50-Jährigen Abnutzungserscheinungen an den Bandscheiben und den kleinen Wirbelgelenken feststellen, die Beschwerden hervorrufen können – aber eben nicht müssen. Außerdem spielen bei Rückenschmerzen psychische Faktoren wie Überforderung, mangelndes Selbstwertgefühl, Angst und Depression eine sehr große Rolle.

Die häufigsten Ursachen für Rückenschmerzen sind Funktionsstörungen des fein abgestimmten Zusammenspiels der verschiedenen Strukturen im Rücken (Muskeln, Wirbelkörper, Wirbelgelenke, Bänder und Bandscheiben) durch Fehlbelastungen und Abnutzung, sowie Bandscheibenbeschwerden. Diese führen zu Dysbalancen am ganzen Körper, die Gelenke „laufen nicht mehr in der Spur“

Bei 95 % der Betroffenen handelt es sich um so genannte pseudoradikuläre Beschwerden – das bedeutet, dass keine aus der Wirbelsäule austretenden Nervenwurzeln an der Schmerzentstehung beteiligt sind.

Vor diesem Hintergrund wird zu oft und zu schnell operiert und dies in den meisten Fällen mit wenig Erfolg.

Die moderne Physiotherapie geht hier andere Wege. Es gibt Probleme und Schmerzen, die ihre Ursachen in ganz anderen Bereichen des Körpers haben. Daher sind Untersuchungen von Scheitel bis zur Sohle (**Befund erheben**) unerlässlich, damit man muskuläre Dysbalancen erkennt und abbaut. Schmerzpunkte (Triggerpoints) aufspürt und über diese therapiert und die Gelenke wieder **in die Spur** bringt. Diese Untersuchungen erfordern Zeit, die der heute moderne Arzt leider nicht mehr hat.

Eine immer größere Rolle bei der Beseitigung von Bandscheibenproblemen spielt dabei die Therapie nach McKenzie. Dieses Konzept ist eine Untersuchungs –u. Therapieform besonderer Art. Mit repetierten Bewegungen werden vorgewölbte Bandscheiben therapiert, Band –u. Nervenstrukturen entlastet, Schmerzen reduziert und zentralisiert.

Zentralisation des Schmerzes bedeutet das Zurückwandern des ausstrahlenden Schmerzes (Paraesthesien) von Armen und Beinen zur Wirbelsäule. Dies ist ein prognostisch gutes Zeichen und bietet eine bessere Heilungschance.